Ort:	Videokonferenz
Datum:	18.10.2024
Uhrzeit / Dauer:	19:30 – 23:30Uhr

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen 1
2 Kinder- und Jugendschutzkonzepte 1
3 Anträge 3
4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen 3
5 Bestätigung AG Sprecher 4
6 Verschiedenes 5

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

eröffnet die Sitzung, stellt die Regeln für die Nutzung der Chatfunktion sowie den Datenschutz klar und stellt die Tagesordnung vor.
Es liegt kein Protokoll zur Abstimmung vor.
Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.
Protokollführung: , Charlottenburg Wilmersdorf

2 Kinder- und Jugendschutzkonzepte

Referent*innen:

- Dr. Kai Schöpe – Schulaufsicht über die Berliner Schulen mit dem Schwerpunkt Ganztagsschule und Leitung der Fachgruppe II A 1
- Carmen Orendain – Schulleiterin, Grundschule am Insulaner
- – Elternvertreterin, Fichtenberg-Oberschule

- Dr. Kai Schöpe berichtet über die gesetzliche Verankerung und die bisherigen Entwicklungen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzkonzepts an Berliner Schulen. Er hebt hervor, dass das Konzept ein integraler Bestandteil des Schulprogramms ist und verschiedene Zielsetzungen verfolgt. Es soll die Schule als Kompetenz- und Schutzraum für Erwachsene und Kinder etablieren, Gewalterfahrungen durch Prävention vermeiden und Leitlinien für den Umgang mit solchen Erfahrungen bieten. Dr. Kai Schöpe betont die Bedeutung von Leitlinien für den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz und die Notwendigkeit einer gemeinsamen Sprache, um Grenzen zu besprechen und zu achten.

- Er geht auf die Sensibilisierung aller schulischen Akteure für Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen ein und die Wichtigkeit der Reflexion des eigenen Handelns, um mögliche Grenzüberschreitungen zu erkennen und zu vermeiden. Er erwähnt die Verankerung eines Verhaltenskodex für die gesamte Schulgemeinschaft, der in einer klaren und zugänglichen Sprache verfasst sein soll, um Vertrauen zu schaffen und Eltern in den Schutz ihrer Kinder einzubeziehen.

- Dabei erläutert er, dass gute Kinder- und Jugendschutzkonzepte präventiven Charakter haben, Strukturen zur Gewaltprävention implementieren, soziales Lernen und Konfliktbewältigung fördern und Partizipationsstrukturen für alle Akteure der Schulgemeinschaft etablieren sollten. Er betont die Notwendigkeit von Fortbildungen und Reflexionsräumen für das Personal, Kooperationsstrukturen mit externen Expert*innen und Beratungsangeboten sowie ein effektives Beschwerdemanagement.

- Dr. Kai Schöpe berichtet über die Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzkonzepten an Schulen und stellt zwei Schulen mit vorbildlichen Konzepten vor. Das Robert-Blum-Gymnasium und die Rothenburg Grundschule haben ihre Schutzkonzepte transparent auf ihren Homepages veröffentlicht und weisen verschiedene Merkmale eines guten Schutzkonzeptes auf. Beim Robert-Blum-Gymnasium ist das Konzept leicht auffindbar und weist eine klare Struktur auf. Es wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitsgruppen und der Schulgemeinschaft erstellt. Besonders hervorgehoben wird die klare Definition sexualisierter Gewalt und ihrer Ausprägungen. Das Gymnasium berücksichtigt auch die Problematik sexualisierter Gewalt unter Schülerinnen und Schülern. Zudem wird der Präventionscharakter durch sichtbare Plakate mit Verhaltensregeln in der Schule gestärkt. Die Schule hat Studientage zur Erarbeitung des Konzepts durchgeführt und kooperiert mit Wildwasser, den Berliner Jungs und der Charité.

- Die Rothenburg Grundschule, eine preisgekrönte Schule, hat einen anderen Ansatz gewählt und ihr Schutzkonzept in eine Verhaltensampel, einen Handlungsleitfaden und einen Verhaltenskodex gegliedert. Auch sie arbeitet mit Wildwasser und den Berliner Jungs zusammen. Die Schule nutzt altersgerechte Visualisierungen und bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zu dem Thema zu äußern. Die Schulsozialarbeit bietet Beratung und Unterstützung an, und es gibt eine Theaterbetonung zur Förderung des sozialen Lernens. Die Schule hat ein Schulparlament und regelmäßige Zusammenkünfte mit der Schulleitung. Die Kooperationen der Schule mit den Berliner Jungs ist bewusst und es gibt einen Zehnjahresplan für die Weiterarbeit am Schutzkonzept.

- Dr. Kai Schöpe betont, dass die Erarbeitung von Schutzkonzepten zeitintensiv ist und idealerweise unter Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft erfolgt. Es wird als ein fortlaufender Prozess verstanden, da sich Schule und Herausforderungen ständig verändern. Die Unterstützung durch die Senatsverwaltung und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Unterstützung der Schulen durch Fachberatungsstellen sind dabei von großer Bedeutung.

- Abschließend erwähnt Dr. Kai Schöpe die Annedore-Leber Grundschule, die ihr Schutzkonzept auf einer Sommertagung des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen vorgestellt hat, und hebt hervor, dass die in Berlin erarbeiteten Konzepte Vorbildcharakter haben und über die Stadtgrenzen hinauswirken.

- Er berichtet über die Tagung des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen und betont die Vorbildfunktion der in Berlin erarbeiteten Maßnahmen. Er hebt hervor, dass die positiven Ansätze über die Stadtgrenzen hinauswirken und schließt mit der Hoffnung, dass viele der vorab formulierten Fragen beantwortet wurden. Er dankt für die Aufmerksamkeit.

- Carmen Orendain beschreibt ihre Rolle als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis und berichtet von den Herausforderungen bei der Umsetzung eines Kinderschutzkonzepts an ihrer Grundschule in Steglitz-Zehlendorf, das erst kürzlich in der Schulkonferenz verabschiedet wurde. Sie hebt die Bedeutung der Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts hervor, insbesondere durch die Gründung der AG Kinderschutz und die Durchführung von Studientagen mit externen Experten.

- Es wurde beschlossen, die Arbeit am Kinderschutzkonzept fortzusetzen und einen weiteren Studientag zu planen, der sich mit psychotherapeutischen Ansätzen beschäftigt, um das bestehende Konzept zu überprüfen und zu erweitern.

- Die Diskussion über das Kinder- und Jugendschutzkonzept an der Fichtenberg-Schule zeigt, dass trotz des Fortschritts in der Erstellung des Konzepts weiterhin zahlreiche Herausforderungen bestehen. Besonders umstritten sind Themen wie Nähe und Distanz im Sportunterricht sowie die Durchführung von Vier-Augen-Gesprächen, die zu intensiven Debatten führen. Die Beteiligten betonen

die Notwendigkeit, Eltern in den Prozess einzubeziehen und eine offene Kommunikation zu fördern, um das Vertrauen zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern zu stärken.

- Es wurde beschlossen, dass die Steuergruppe der Fichtenberg Oberschule in Zusammenarbeit mit dem Anker Team das Konzept weiterentwickelt. Zudem fand ein Projekttag mit Beteiligung aller Schulgruppen statt, dessen Ergebnisse in die weitere Ausarbeitung einflossen. Der Verhaltenskodex und das Konzept wurden in Vorbereitung auf eine Änderung des Schulprogramms erstellt und auf der Schulkonferenz vorgestellt. Es wurde betont, dass die Schulaufsicht mehr Erklärungen liefern und Schulen nicht abschrecken sollte. Des Weiteren wurde die Notwendigkeit einer Haltungsänderung und die Bedeutung von Partizipation und Kommunikation hervorgehoben.

-Herr Dr. Schüppe thematisiert die Entwicklung hin zu offeneren Ganztagsschulen in Berlin, hebt die Notwendigkeit von Qualitätsstandards und Kooperationen mit dem Sozialraum sowie der Elternschaft hervor und betont die Herausforderungen bei der Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzkonzepten, während er die Integration geflüchteter Kinder in die Schulgemeinschaft und deren Zugang zu sämtlichen Angeboten fordert.

- In der Diskussion wurde die Notwendigkeit einer überarbeiteten Dokumentenversion betont, die auch Kontaktdaten enthält. Es wurde klargestellt, dass Mobbing eine Form von Gewalt ist, die ernst genommen werden muss, und die Wichtigkeit einer guten Kommunikations- und Vertrauenskultur innerhalb des Kollegiums hervorgehoben. Die Teilnehmenden ermutigten dazu, gegen Mobbing vorzugehen und dokumentierte Vorfälle zu melden, um das Bewusstsein für Kinder- und Jugendschutzkonzepte zu stärken.

- Die Entscheidung, eine überarbeitete Version des Dokuments sowie eine angepasste Präsentation zur Verfügung zu stellen, wurde getroffen. Zudem wurde festgehalten, dass Schulen verpflichtet sind, Mobbingvorfälle zu erfassen und der Senatsverwaltung zu melden. Die Bedeutung einer sensibilisierten Schulaufsicht und die Notwendigkeit, eine Dokumentationspflicht bei Mobbingfällen zu etablieren, wurden ebenfalls betont.

3 Anträge

Es liegen keine Anträge zur Abstimmung vor

4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

Berichte aus den Bezirken
Mitte: BSB Änderung des Schulgesetzes, Stand der Caterer ist okay, Hauptthema Haushaltssituation mit hohem Defizit in Mitte, da davon sämtlich Einrichtungen und freie Träger betroffen sind, Schwimmbus Schüler*innen Haushalt in Schwebe
Friedrichshain-Kreuzberg: nicht anwesend
Pankow: BEA Themen: berufliche Bildung, Umsetzung der Praktika etc. Einsparpotential Schulstationen
Charlottenburg-Wilmersdorf: großes Thema die Situation mit 40 seconds und weiterhin die Einsparung des Schwimmbus. Der BEA hat alle betroffenen Schulen angeschrieben ein Formular zur besseren Verdeutlichung auszufüllen.
Spandau: Sondersitzung zur Notengebung Stufen 1-9, Geschäftsordnung und Gewaltprävention; 40 seconds nach Senatsweg bearbeitet, vier Schulen sind inzwischen gut, eine problematisch
Reinickendorf: letztes Schwerpunktthema waren Klassenkonferenzen und Disziplinarmaßnahmen

Steglitz-Zehlendorf: Haushaltsthema zur Finanzierung der Klassenfahrten, Übergang 7. Klasse, NUN-Vorstellung (Natur Umwelt und Nachhaltigkeitsbildung, Koordinierungsstelle an FU angegliedert), Schulaufsicht rät davon ab, dass Lehrkräfte ihre Reisen selbst bezahlen, Zumessungsrichtlinien
Tempelhof-Schöneberg: Haushaltssperre ist ein Thema, sprach über Schulnoten. Neue Mitglieder willkommen geheißen. Cateringproblematik hat sich wohl geklärt, spontane Online-Sondersitzung am Montag wurde nicht genutzt
Neukölln: nicht anwesend
Treptow-Köpenick: keine Sitzung in der Zeit und keine Rückmeldung wer neu gewählt worden ist
Marzahn-Hellersdorf: Frag den Stadtrat"-Runde mit großer Beteiligung auch neuer Mitglieder, Klassenfahrten kein Thema, Situation mit dem Caterer hat sich beruhigt, bezirkliche Oberschulbroschüre veröffentlicht, Oberschulmesse am 06.11., Online-Veranstaltung zum Übergang Klasse 6 zu 7 am 28.11.24, konstituierende Sitzung am 18.11., Amtsleitung geht wegen Nicht-Gewährung einer Erfahrungsstufen, dazu Intervention von BM und Stadtrat bei Personalstelle erfolglos
Lichtenberg: BEA Sitzung auf neuer Schule allerdings ist diese nicht ordentlich ausgestattet. Abschlussveranstaltung Schüler:innenhaushalt, 40 seconds kein Thema. Themenwunsch Inklusion
Reinickendorf: Im BEA war die GO Thema, da die bei der konstituierenden Sitzung abgestimmt werden soll. Kosten für Klassenfahrten sind ein Problem, Freiplätze dürfen nicht genutzt werden, Begleitpersonen dürfen nicht pauschal durch andere mitbezahlt werden,

Bericht des Vorstands:

- Info-Veranstaltung zu schulischen Mobilitätskonzepten
- 2x Jour Fixe mit Dr. Kühne
- Schultütenaktion mit Enisa
- Vorstandstreffen
- Teilnahme an PK zum Schuljahresbeginn
- Hoffest Regierender Bürgermeister
- Eröffnung des Inge-Deutschkron-Gymnasiums
- Sommerfest „Die Linke"
- 50 Jahre Clay-Schule
- BER-Hauptausschuss
- BER-Ländervertreter
- Treffen mit SenSBW zu Partizipation
- Schuleröffnung 49. Grundschule Adalbertstraße
- Austausch mit GEW
- Eröffnung HoMEB Grundschule am Schleipfuhl
- Eröffnung 36. Grundschule Naumburger Ring
- Wirtschaftspolitischer Frühstück mit Bundesbildungsministerin bei der IHK
- Auftakttreffen Kuratorium Initiative Zukunftsbildung
- Liberaler Bildungsdialog bei der FDP im Bundestag mit Bundesbildungsministerin
- FES: Schule gemeinsam demokratisch und diskriminierungskritisch gestalten
- Vorab-Präsi zu Ergebnissen der Umfrage zu Schulreinigung
- Pädagogischer Beirat von „Empathie macht Schule"
- BER-Hauptausschuss
- Eröffnung 100. MEB (N)
- Vorstellung Bedarfsunterlagen für neue MEB Flex
- Treffen mit Frau Brychzy
- Teilnahme an Exkursion der Berliner Architektenkammer zu Schulneubauten in München
- Treffen der BEA-Vorsitzenden

Nachfrage zu LEA-Nutzung itslearning - Einladung soll noch einmal versendet werden mit Wunsch für breitere Beteiligung

5 Bestätigung von AG-Sprecher*innen

Uwe Berlo und Frank Heldt wurden einstimmig als Sprecher der LEA-Ag Inklusion bestätigt.

6 Verschiedenes

Nächste Sitzung am 22.11.2024 Präsenz, Maria-Leo-Grundschule in Pankow
Unterrichtskonzepte
ab 18:30 Uhr individuelle Führung durch die neue Compartment-Grundschule per Audioguide

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

Kinder- und Jugendschutzkonzepte an Berliner Schulen

Überblick – Einblick – Ausblick

Input im Rahmen der LEA-Sitzung
am 18. Oktober 2024 von Dr. Kai Schöpe, II A 1

Zur Erinnerung: Änderung des Berliner Schulgesetzes am 27. September 2021

- **SchulG § 8 Abs. 2**:
  Die Schule legt im Schulprogramm insbesondere fest:
  Nr. 5: ein Kinder- und Jugendschutzkonzept, das der Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen, insbesondere durch sexuellen Missbrauch, Gewalt und Mobbing dient.

- **SchulG § 129 Abs. 12**:
  Die nach § 8 Abs. 2 Nr. 5 [...] erforderlichen Konzepte sind von der Schule erstmalig zum Schuljahr 2022/2023 vorzuhalten oder anzupassen.

01

ZIELSTELLUNGEN VON KINDER- UND JUGENDSCHUTZKONZEPTEN

Kinder- und Jugendschutzkonzept als Teil des Schulprogramms

Schule als Kompetenzort und Schutzraum

- ✓ Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen
- ✓ Schutz vor sexuellem Missbrauch, Gewalt, Mobbing und Diskriminierung
- ✓ Identifikation von Schutz- und Risikofaktoren (Stärkung vs. Minimierung)
- ✓ Leitlinien für den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz

Sensibilisierung aller schulischen Akteure für Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen

- ✓ Frühzeitige Erkennung von Gefahren- und Gefährdungslagen
- ✓ Entwicklung einer klaren, aufmerksamen und zugewandten Haltung

Reflexion des eigenen Handelns im Hinblick auf mögliche Grenzüberschreitungen

- ✓ Auseinandersetzung mit dem eigenen päd. Verhalten im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern sowie bei Konflikten

Verankerung eines Verhaltenskodex für die gesamte Schulgemeinschaft

- ✓ Allgemeingültige Verhaltensregeln geben Klarheit und Orientierung
- ✓ Transparenz, wie mit sensiblen und risikoreichen Situationen umgegangen wird
- ✓ Interventionspläne ermöglichen mehr Handlungssicherheit für alle Beteiligten

Vertrauen schaffen nach innen und außen

- ✓ Kinder- und Jugendschutzkonzepte als Qualitätsmerkmal von Schulen
- ✓ Eltern/Erziehungsberechtigte vertrauen der Schule mehr, wenn Sie wissen, welche Regeln für den Schutz ihrer Kinder gelten und die Institution Schule sich auch verbindlich für diesen Schutz einsetzt

02

MERKMALE „GUTER“ KINDER- UND JUGENDSCHUTZKONZEPTE

„Gute“ Kinder- und Jugendschutzkonzepte sind in ihrer inhaltlichen Schwerpunktsetzung stets in Abhängigkeit der schulischen Bedingungen zu sehen.

Merkmale „guter“ Kinder- und Jugendschutzkonzepte

Präventionscharakter

- ✓ Implementierung von Strukturen zur Gewaltprävention
- ✓ Förderung von sozialem Lernen und Konfliktbewältigung

Schulische Strukturen

- ✓ Etablierung von Partizipationsstrukturen (für alle Akteure der Schulgemeinschaft)
- ✓ Förderung demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten insbesondere für Schülerinnen und Schüler (Bildung von Klassenräten, Ausbildung von Konfliktlotsen etc.)

Fortbildung des Personals

- ✓ Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und das weitere päd. Personal zu Themen wie Mobbing, Gewaltprävention und -intervention, Konfliktmanagement

Kooperationsstrukturen

- ✓ Zusammenarbeit zwischen Schulpersonal und externen Institutionen/Einrichtungen
- ✓ Nutzung externer Beratungsangebote zu schul- und gesellschaftsrelevanten Themen → auch zur Entwicklung der Schutzkonzepte

Evaluation und Beschwerdemanagement

- ✓ Regelmäßige Überprüfung der Schutzmaßnahmen (iterativer Prozess) und kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzepte
- ✓ Etablierung eines transparenten und niedrigschwelligen Beschwerdemanagements

Gesundheitskonzept

- ✓ Umfassendes Gesundheitskonzept zur Förderung des Wohlbefindens der SuS

Auffindbarkeit und Sichtbarkeit

- ✓ Leichter Zugang zu Schutzkonzepten auf den Schul-Homepages

03

ZWEI EXEMPLARISCHE KINDER- UND JUGENDSCHUTZKONZEPTE

ROBERT BLUM GYMNASIUM

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Inhaltsverzeichnis

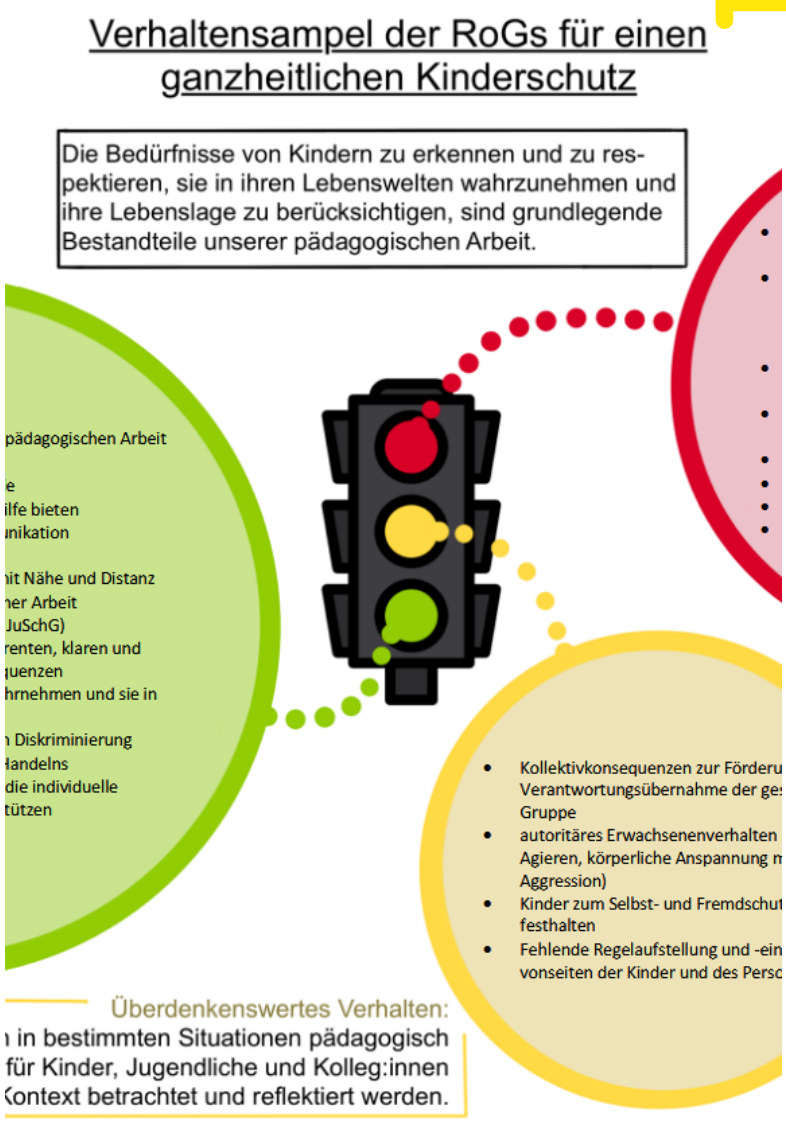
I	Einleitung	2
II	Erarbeitungsprozess	3
III	Verantwortlichkeiten	3
IV	Verhaltensregeln	4
V	Beschwerdewege	6
VI	Prävention	8
VII	Interventionsplan	8
VIII	Implementierung des Schutzkonzeptes	9
IX	Ausblick	9
X	Anlagen	10

Robert Blum-Gymnasium

- Schutzkonzept leicht zu finden auf der Homepage (als Download verfügbar) unter dem Reiter „Schulleben“
- Klare und nachvollziehbare Struktur des Schutzkonzeptes mit allen wichtigen Informationen zu Hintergründen, Verantwortlichkeiten, Verhaltensregeln, Beschwerdewege, Interventionsplan und Ausblick
- Schutzkonzept wurde erstellt durch Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und der Schulgemeinschaft
- Klare Definition von sexualisierter Gewalt und den verschiedenen Ausprägungen/Dimensionen (sexuelle Gewalt/Missbrauch von Schutzbefohlenen durch Erwachsene; sexualisierte Peer-Gewalt durch Heranwachsende untereinander)

Preisträger des Deutschen Schulpreises 2023

Rothenburg-Grundschule



- Kein zusammenhängendes Kinderschutzkonzept, sondern Elemente des Kinderschutzes als 3 Einzeldokumente abrufbar:

Verhaltensampel:
- Erwünschtes und verbotenes Verhalten auf einen Blick ersichtlich

Handlungsleitfaden:
- Legt fest, wie bei sexualisierter Gewalt bzw. sexuellen Übergriffen zu verfahren ist

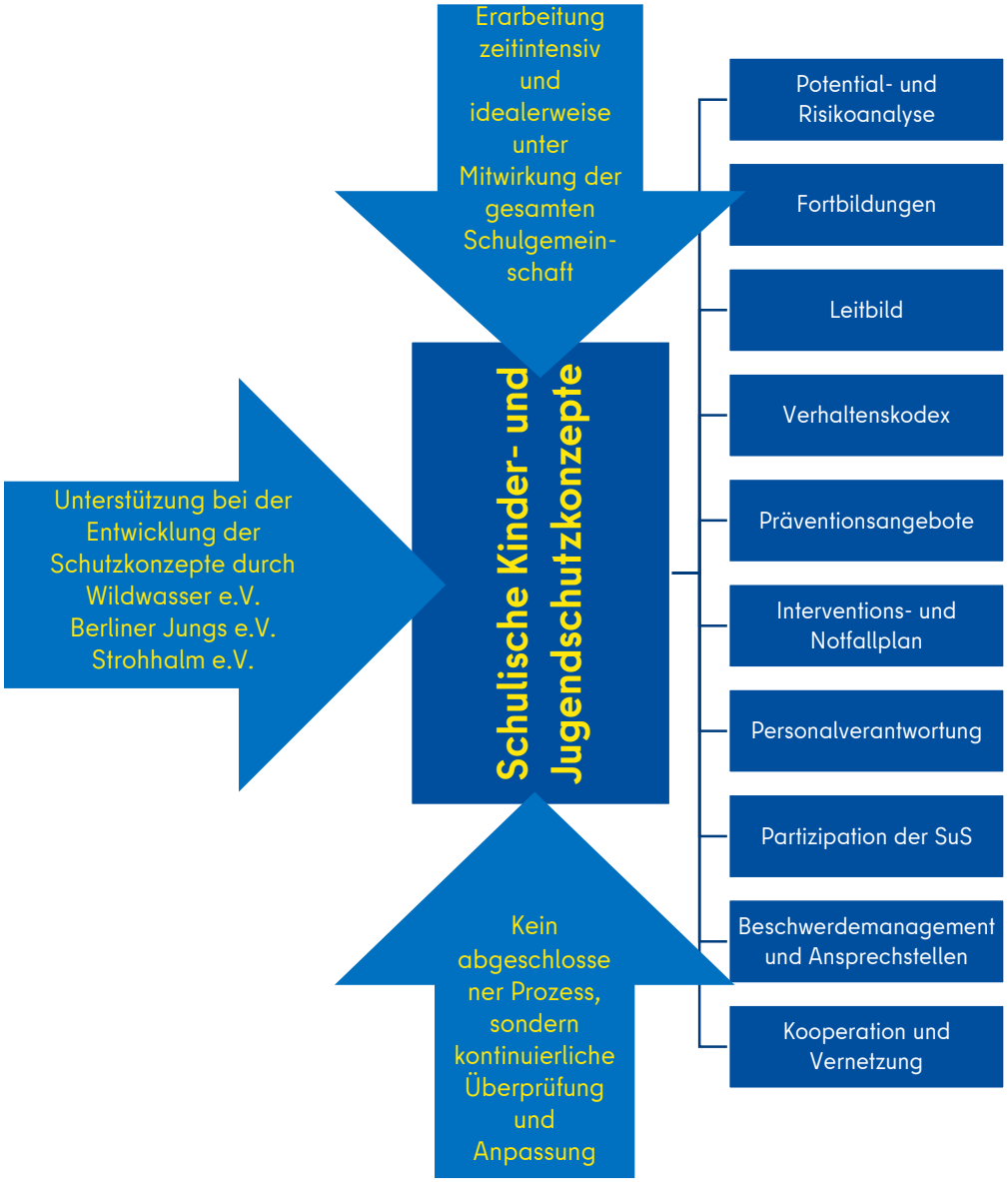
Verhaltenskodex:
- Bestimmt, wie sich das päd. Personal den Kindern gegenüber verhalten soll

- Erarbeitung des Kinderschutzkonzeptes mit Unterstützung von **Wildwasser e.V.** und **Berliner Jungs e.V.** und unter Mitwirkung der gesamten Schulgemeinschaft (päd. Personal, Schülerschaft, Gesamtelternvertretung)

04

BESTANDTEILE SCHULISCHER KINDER- UND JUGENDSCHUTZKONZEPTE

Bestandteile - Überblick



05

POSITIVE ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Annedore-Leber-Grundschule

- Am 16.09.22 stellte das päd. Fachteam der Schule ihr Schutzkonzept im **LEA** vor (online)

- Zudem wurde das Schutzkonzept auch auf der **Sommertagung des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen** (27./28.6. 24) vorgestellt

Positives Signal für die Entwicklung der schulischen Schutzkonzepte in Berlin